

“Futurium - Haus der Zukunft“

„Wie wollen wir Leben?“, „Ermöglicht uns Medizin demnächst ein dauerhaft gutes Leben?“ oder „Muss ich in Zukunft noch arbeiten?“. Diesen und weiteren Fragen widmet sich in Berlin nun das neue Ausstellungs- und Veranstaltungszentrum Futurium. Bei unserem Betriebsausflug in das Zukunftsmuseum, wurden wir mit diesen und weiteren Themen im Bereich Wissenschaft, Wirtschaft und Politik konfrontiert. Dabei wurden uns nicht nur Denkanstöße sondern auch Lösungsansätze zu Gestaltung der Zukunft vermittelt.

Das vom BMBF geförderte Projekt, bietet das erste Zukunftsmuseum in Deutschland. Das Gebäude befindet sich im Regierungsviertel und bietet auf drei Etagen rund 3.200 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Laut Gesellschaftervertrag ist es Ziel des Futuriums, Deutschland als Innovationsort zu stärken. So gehören auch deutsche Großkonzerne und Unternehmen wie BASF, Bayer, Boehringer Ingelheim, Siemens und Infineon sowie die Deutsche Telekom Stiftung zum Gesellschafterkreis und Aufsichtsrat des neuen Hauses.

Die BesucherInnen werden vor Ort dazu angeregt, sich selbst mit der Zukunft zu beschäftigen. „Wir stellen nicht die Zukunft aus“, sagt Stefan Brandt, Direktor des Futuriums, „sondern zeigen Objekte, Ideen, Installationen und Spiele, die den Menschen helfen sollen, sich mögliche Zukünfte vorzustellen.“ Die Grundüberzeugung des Futuriums ist, dass Zukunft gestaltbar und nicht unbeeinflussbar ist. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf den Zusammenhängen von Lebensstil, Umwelt, Gesellschaft und Natur, die es in den kommenden Jahren zu gestalten gilt.

Zukunftsrelevante Themen, werden anhand von Kurztexen, Videos und interaktiven Bildschirmen präsentiert. Ebenso kann man zum Beispiel mit Hilfe von Tablets und einem Augmented-Reality-Programm Entscheidungen über bestimmte Szenarien treffen.

Eines der Themen, beschäftigt sich u.a. mit dem Wohnungsbau, dafür werden als mögliche Zukunftslösungen klimafreundliche Produktionsmethoden und nachhaltige Baustoffe empfohlen, da das Verwenden von Zement, Beton und Stahl, die Umwelt und Klima stark belasten. Als nachhaltige klimaefiziente Baustoffe wurden bereits bekannte Rohstoffe wie Holz und Lehm empfohlen aber auch innovative Bauelemente, wie die Wurzeln von Pilzen oder Bambus, welches vielseitig einsetzbar und unzählige Gebäudeformen ermöglicht.

Ein weiteres gegenwärtiges Thema ist der Mangel an Pflegekräften. Eine mögliche Lösung könnten Pflegeroboter darstellen, welche in Pflegeheimen und Krankenhäusern verschiedene Aufgaben übernehmen. Viele Pflegeroboter sind als Assistenzsysteme angelegt, die im Tandem oder im Team arbeiten. Sie sollen die Pflegekraft nicht verdrängen, sondern unterstützen. Zudem gibt es Stationen, die sich u.a. mit energetischer Nachhaltigkeit, Serienfertigung, Kernfusion und Landwirtschaft auf den Dächern der Städte beschäftigen. Natürlich sind das nur denkbare Zukunftsentwürfe, die als Denkanstoss genutzt werden können.

SNPC kann einen Besuch im Futurium definitiv empfehlen, da einem viele interessante Innovationen und mögliche Zukunftslösungen aufgezeigt werden.

Kontakt:

SNPC GmbH
Knesebeckstraße 59-61
10719 Berlin
T.: +49 (0) 30 8906 9367
E.: office@snpc.de